

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebevollen und getreuen GÖttes / Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens**

...

Francke, August Hermann
Halle, 1709 [vielmehr 1710!]

Im April.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

12.

Im April.

Den 6. wurde nach der im Waisen-hause gehaltenen Vorbereitung aufs Oster-fest im Stock gefunden ein Zweydrittel-stück / mit dieser Bey-schrift:

5. B. Mos. XXXIII. 29. *

„Dieses Sprüchlein wolte ich gern daß es dem
„Herrn Professor / als meinem lieben Vater in
„Christo / überreicht würde.

„Dieses ist geschrieben von einer Person / die
„aller Gnade Gottes unwerth ist.

„Jesus der auferstandene von den Todten er-
„fülle Sie allesammt mit Kraft aus der Höhe zur
„Vermehrung seines Reichs und zum Preise sei-
„nes grossen Namens / Amen!

13.

Den 11. wurde im Stock folgende Schrift und darin benanntes Geld gefunden:

„Bey diesen zwey Sechzeben-groschen-stü-
„cken finden sich noch im Stock zwey andere
„nebst acht Groschen / zusammen drey Tha-
„ler.

„Es wird von einem Fremdling alhier zu Halle
„den armen Waisen gegeben / welcher sich zwar
„aniesz auch von aller menschlichen Hülfe verlas-
„sen /

* Wohl dir / Israel! wer ist dir gleich? O Volk / das du
durch den Herrn selig wirst / der deiner Hülfe Schild und
das Schwerdt deines Sieges ist. Deinen Feinden wirst
fehlen: aber du wirst auf ihrer Höhe einher treten.

„sen / doch aber bey dem lieben Gott in Gnaden
 „befindet / weil Er ihm albereit seine von Jugend
 „auf begangene bekante und unbekante Sünden
 „gegenwärtig und in diesem Leben unter Augen
 „gestellt hat: dadurch ihm sein Gewissen aufge-
 „wecket worden / daß er sich erinnert / wie er vor
 „ohugefähr drey Jahren einer hohen Standes-per-
 „son auf eine sonderbare Art und Weise unrecht
 „gethan / und etwas entwendet hat; ob aber die-
 „se Muthmassung gewiß / und wieviel / kan eigent-
 „lich hier nicht berichtet werden.

„Weil nun dieses gedachter Person nicht wohl
 „kan erstattet werden / so wird hiemit dienstfreund-
 „lich gebeten / meiner in ihrem Gebet vor dem
 „gnädigen und barmherzigen Gott zu gedencen /
 „daß er mir diese schwere Sünde um Christi wil-
 „len vergeben / und mir mit seiner Gnade ferner
 „beystehen / und mich bey seiner väterlichen Hand
 „leiten und führen wolle / aufdaß ich nicht mehr
 „falle weder zur lincken noch zur rechten / und bis
 „an mein Ende ein reines und unverlehtes Ge-
 „wissen behalten möge / Amen.

„Dem groffen Gott allein

„Soll alle Ehre seyn.

14.

Desselben Tages sandte ein hiesiger Wohlthä-
 ter funfzig Thaler / nachdem Derselbe eine Erb-
 schaft gehabt.

Den 14. verheirathete ein Kaufmann / der seine
 Söhne bey hiesigen Anstalt n erziehen und unter-
 richten

im April 1708.

15

richten ließ / zwölf Thaler mit dieser Beschrift:

„Dem Waisen-haus / das Gott bewacht /

„Ist dieses wen'ge zugeacht.

„Aus Danckbarkeit wird es verehrt /

„Mit Wunsche / daß es Gott vermehrt.

Desselben Tages sandte ein auswärtiger Superintendens dem Waisen-hause zehn Thaler / jedoch daß zwey davon zur Nothdurft armer Studiosorum besonders angewendet würden.

15.

Den 15. wurde ein halber Species-thaler so auf dem Jubilæo 1617. zum Gedächtniß der Reformation / in Magdeburg geschlagen / im Stoc gefunden / mit dieser Beschrift:

Immanuel !

Hoc ad summi Numinis gloriam

donavit Orphanotropheo

homo mortalis,

Dei misericordiam consecutus ineffabilem:

cui sit laus in æternitates æternitatum !

amen !

das ist :

Dieses hat zur Ehre des grossen Gottes

dem Waisen-hause geschenkt

ein sterblicher Mensch /

der Gottes unaussprechliche Barmherzigkeit erlangt hat:

welchem sey Lob in die Ewigkeiten der Ewigkeiten !

Amen.

16.

Den 17. verehrte eine Wohlthäterin Hals-tuch von Leinwand für die Waisen-Enaben.

Den 20. sandte ein Prediger zwey Thaler /

so

so ihm zu dem Ende von einem ungenannten Wohlthäter gegeben waren.

Desselbigen Tages wurde auch ein Ducate gesandt mit dieser Beschrift:

„Ich hasse ja / Herr / die dich hassen / und ver-
„dreusst mich auf sie / daß sie sich wider dich setzen.
„Ich hasse sie in rechtem Ernst / darum sind sie
„mir feind. Erforsche mich / Gott / und erfahre
„mein Herz / prüfe mich / und erfahre / wie ichs
„meyne: Und siehe / ob ich auf bösem Wege bin/
„und leite mich auf ewigem Wege. Psal. CXXXIX.
„v. 21. bis 24.

„NB. Sirach XII. v. 1. bis 6. *

Cap. XXXV. v. 11. 12. **

Marc. XII. v. 41. bis 44. ***

17.

Den 28. wurden die tausend Thaler ausge-
zahlt / welche der selige Hr. Johann Christoph
Gottschalk dem Waisen-hause legiret hatte:
wovon die Erben gleich anfangs sich schriftlich

erklär-

* Wilt du gutes thun / so siehe zu / wenn du es thust: so
verdienst du Dank damit. Thue dem Frommen guts / so
wird dir reichlich vergolten: wo nicht von ihm / so geschichts
gewißlich vom Herrn. 1c.

** Was du gibst / das gib gern / und heilige deine Zehen-
den frölich. Gib dem Höchsten nachdem er dir bescheret
hat; und was deine Hand vermag / das gib mit frölichen
Augen.

*** Und Jesus setzte sich gegen den Gottes-faßten / und
schaute wie das Volk Geld einlegete in den Gottes-faßten:
und viel Reiche legten viel ein. Und es kam eine arme Witt-
we / und legte zwey Schaffeln ein. 1c.

erklärten / daß sie den letzten Willen des selig Verstorbenen mit Freuden exsequiren wolten; und anbey von Grund der Seelen wünschetén / daß den armen Wäysen tausendfacher Segen daraus zufließen und ieder Groschen einen Thaler Göttlichen Segens mit sich führen möchte.*

Beý wirklicher Übersendung aber der legitirten Summe schrieb einer von den Erben auch noch nachfolgendes:

„Im übrigen wünsche ich nochmals von Grund der Seelen / daß Gott der HErr den armen Wäysen einen tausendfachen Segen daraus zufließen lassen / und es so segnen wolle / wie Er dorten im Evangelio die fünf Gersten-brodt unter so viel tausend gesegnet hat: und bitte / weil ich zeithero in meiner Familie von Gott dem HErrn mit vieler Kranckheit heimgesucht worden / uns in das Gebet der armen Wäysen mit einzuschließen / daß Gott der HErr führohin Gesundheit verleihen / und an unsern Seelen so arbeiten möge / damit wir von aller sündlichen Unart befreyet / und zu Ihm ie mehr und mehr gezogen werden; wie ich denn gleichfalls nicht ermangeln werde für Dero und der armen Wäysen gesamtes Wohlergehen täglich zu bitten.

Es kamen diese tausend Thaler just auf eine solche Zeit an / da das Wäysen-haus auf die Ostermesse eine gewisse Summe zu bezahlen hatte; zu deren völligen Abtrage sofort in der Stunde ein Theil von diesem Gelde gebraucht wurde: welcher

VI. Fortsetz.

B

Umstand

* Siehe V. Fortsetzung n. 42.

Umstand uns diese Wohlthat soviel angenehmer machte / und desto mehr darüber Gott zu preisen erweckte.

18.

Im Majo.

Den 3. lieffen von einem gewissen Wohlthäter hundert und ein und siebenzig Thaler ein mit dieser Disposition, daß 114. fürs Waisen-haus, 10. für einen gewissen armen Studiosum, und das übrige zur Curirung und Pflege armer francken Personen angewendet werden sollte.

Der Verordnung dieses Wohlthäters ist in allen Stücken nachgelebet: insonderheit sind verschiedene francke und elende Personen / so zu den Anstalten des Waisen-hauses nicht gehören / von dieser besonderen Wohlthat zu ihrer grossen Erquickung und zu vielem Lobe Gottes verspiegelt worden.

19.

Desselbigen Tages wurde im Stock ein Papier mit diesen Versen gefunden:

Jesus Liebe / Jesus Segen /
Schütze / Frön' auf seinen Wegen
Ihn / Geliebter / in der Zeit /
Bis Er geh' zur Ewigkeit!
Gottes Schutz und Gottes Gnade
Stets das Waisen-haus berathe;
Alles wohl bedecke die /
So da ein- und ausgehn hie.

Dieses wünschet ein Gott bekannter Freund.

Es